

# „Annus horribilis“ oder ein Jahr zum Feiern?

## ein realistischer Jahresrückblick auf 2024

Oliver Kohl-Frey

Ein Jahr zum Feiern war 2024 auf jeden Fall, denn das KIM durfte sein zehnjähriges Bestehen feiern! Dass es sich dabei um eine Erfolgsgeschichte handelt, wurde besonders beim Jubiläumsfest am 18. Juli deutlich (siehe Seite 6 bis 11 in diesem Heft). Aber ansonsten war das Jahr 2024 doch eher von übermäßiger Arbeitsbelastung, erheblichen finanziellen Einschnitten und gedrückter Stimmung geprägt. Lohnt es sich da überhaupt, einen Jahresrückblick zu verfassen, oder war es nicht eher ein Jahr zum schnell Abhaken?

Beginnen wir bei den **reinen Zahlen im Finanzetat**, so zeigen sich zwei gegensätzliche Entwicklungen: Der Normaletat für Literatur musste, ebenso wie der IT-Normaletat, mit 10 % Kürzung (bezogen auf das Jahr 2022) auskommen. Nach der drastischen 20 %-Kürzung im Jahr 2023 klingt das zunächst nach einer guten Nachricht. Während jedoch der Literaturetat nur mit einem kleinen und verkraftbaren Minus aus dem Vorjahr ins Jahr 2024 startete, schränkte das Defizit aus 2023 den Bewegungsspielraum im IT-Etat 2024 deutlich ein. Im IT-Bereich musste deshalb in 2024 sehr zurückhaltend agiert werden.

Gleichzeitig stellte die Universitätsleitung 2024 **zweckgebundene Sondermittel** in beträchtlichem Umfang bereit, darunter 200.000 € im Literaturetat für die Finanzierung der DEAL-Verträge (insbesondere des Vertrags mit Elsevier), 450.000 € für ein neues Backup-System sowie 2.000.000 € für Re-Investitionen in die Infrastruktur. Damit konnte der Beitritt zum Elsevier-Transformationsvertrag vollzogen werden sowie die Ausschreibung und Beschaffung des neuen lokalen Backups auf den Weg gebracht werden. Zwei Millionen Euro für Investitionen in die Netzwerk-Infrastruktur entsprachen zwar nur der Hälfte der eigentlich benötigten vier Millionen jährlicher Mittel, bedeuteten aber dennoch einen wichtigen Schritt nach vorn! Noch entscheidender: Das Rektorat erkannte die

grundsätzliche Notwendigkeit der Re-Investitionen als strukturelle Maßnahme an und sicherte die Bereitstellung weiterer Mittel auch für 2025 zu. Fazit: Finanziell war 2024 somit kein übertragendes, aber auch kein schlechtes Jahr.

Gleichzeitig wurde seitens des Rektorats die **Haushaltskonsolidierung verstärkt**, um das strukturelle Defizit der Universität auszugleichen. Dies sorgte innerhalb der Universität, zusammen mit dem Scheitern der drei neuen Cluster-Initiativen in der Exzellenzstrategie, insgesamt nicht gerade für Euphorie. Für das KIM bedeutet die Konsolidierung ab 2025 einen jährlichen Sparbeitrag von etwa einer halben Million Euro, die vor allem durch Stellenschöpfungen (Anrechnung nicht besetzter Stellen) sowie Stellenstreichungen zu erbringen sind. Aufgrund der vorausschauenden Planung und Umsetzung durch die Direktion konnten jedoch bereits im Jahr 2024 Mittel kapitalisiert werden, die das Einsparziel für 2025 verringern und dem KIM wichtige Handlungsfreiräume erhalten.

Neben den finanziellen Entwicklungen wurden auch in 2024 erfolgreich **strategische und organisatorische Weichenstellungen** vorangetrieben. So wurden beispielsweise weitere Maßnahmen aus dem Hegne-Strategieprozess umgesetzt, wie etwa der neue monatliche KIM-interne Newsletter KIMPuls, die Fortführung der Reihe „Neu im KIM“ sowie der monatliche Führungskräfte-Austausch. Innerhalb der Fachreferate wurde der Profilierungsprozess weiter vorangetrieben, der u.a. in der Verabschiedung des Fachreferate-Profiles<sup>1</sup> sowie in der Veränderung hin zur Abteilung Forschungsnahe Dienste mündete. In der Abteilung IT-Dienste Forschung, Lehre, Infrastruktur brachten zwei Workshops unter der neuen Co-Abteilungsleitung (Jacob Becker und Stefan Hohenadel) das Team weiter voran. Eine Veränderung der Abteilungsstruktur ist ab März 2025 geplant. Auch in der Abteilung Medienbearbeitung wur-

den in einem Workshop der Abteilungsleitung und Sachgebietsleitungen gemeinsam mit der Direktion zentrale Weichenstellungen für die künftige Abteilungsstruktur intensiv diskutiert und grundlegende Entscheidungen getroffen. Die veränderte Gebührenordnung sowie die neue Leistungsübersicht des KIM, die im Sommer von Senat und Rektorat verabschiedet wurde, schaffen mehr Transparenz und verbessern die Handlungsgrundlage des KIM innerhalb der Universität. Auf der universitären Ebene wurde die Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie unter maßgeblicher Beteiligung des KIM vorangebracht und mit den Initiativen in der Exzellenzstrategie verzahnt.

Aus der **Sicht der Abteilungen** wurden neben dem alltäglichen Betrieb zahlreiche berichtenswerte Themen bearbeitet:

- **In den IT-Diensten Forschung, Lehre, Infrastruktur**  
sind neben den oben beschriebenen Investitionen und strategisch-organisatorischen Veränderungen vor allem der Ausbau des Data Centre um weitere Schränke, die Fortführung des Netzwerk-Redesigns, Veränderungen im Zertifikate-Bereich sowie die Einführung der Multifaktor-Authentifizierung (gemeinsam mit der Stabsstelle Informationssicherheit) zentrale Themen.
- **In der Abteilung IT-Dienste Verwaltungsprozesse**  
stand das Jahr 2024 einmal mehr im Zeichen des Gesamtprojekts Ressourcenmanagement, da gemeinsam mit der Abteilung Finanzen und Controlling (FuC) zum Jahresende alle Vorbereitungen für den erstmaligen kaufmännischen Jahresabschluss und die Eröffnungsbilanz zum Jahreswechsel erledigt sein mussten. Daneben wurden auch die Themen Einführung von M365, Forschungsinformationssystem (FIS), digitale Reisekostenabrechnung (RKA) und Computer Aided Facility Management (CAFM) erfolgreich weitergeführt.
- **In der Abteilung Medienbearbeitung**  
wurde neben dem weiteren Ausbau der Transformationsverträge das integrierte Informationsbudget in Zusammenarbeit mit der Abteilung FuC vorangetrieben. Ab 2025 sollen sämtliche finanzielle Mittel für das Publizieren des KIM durchlaufen und entsprechend zugeordnet werden können, wie von der DFG gefordert. In der Bestandspflege wurden über 50.000 von den Fachreferaten freigegebene Bände ausgesondert und makuliert. Die Vorbereitungen für eine Veränderung der Abteilungsstruktur ab März 2025 wurden getroffen. Seitens der Abteilung wurde zudem das integrierte Bibliotheksmanagementsystem FOLIO getestet.
- **Abteilung Benutzungsdienste**  
Neben dem quasi reibungslosen Bibliotheksbetrieb standen in diesem Jahr einige Serviceverbesserungen an. So können endlich Fernleihkopien elektronisch ausgeliefert werden und auch der Campuslieferdienst KonDoc liefert die Scans jetzt mit OCR-Funktion aus. Die Benutzungsgebühr für Externe ist entfallen, während Mahn- und andere Gebühren leicht angehoben wurden. Zudem wurde die lang gewünschte Teamkarte eingeführt, eine zusätzliche Karte, die Lehrende z.B. an ihre Mitarbeitenden weitergeben können. Ein Dauerbrenner waren die Öffnungszeiten. Während im Februar für 4 Wochen während der Prüfungszeit die 24-Stunden-Öffnung der Bibliothek kurzzeitig wieder ermöglicht werden konnte, mussten bedauerlicherweise gegen Jahresende aus Spargründen die Öffnungszeiten eingeschränkt werden.
- **Abteilung Forschungsnahe Dienste**  
In der (neu benannten) Abteilung Forschungsnahe Dienste sorgten in den Fachreferaten sowohl umfangreiche Bestandspflege und Makulierung wie auch präzise Nachsteuerung der Erwerbung infolge der notwendigen Abbestellungen aus dem Vorjahr für beträchtlichen Aufwand. Die Vermittlung von Informations- und Datenkompetenz an über 1.700 Studierende in ca. 300 Stunden sowie zahlreiche Beratungsgespräche mit Wissenschaftler/innen stellten einen Schwerpunkt des Jahres dar. Beratungsangebote zu Themen wie Text and Data Mining, den Digital Humanities („DH Dienstag“) und KI in der Lehre wurden aufgebaut und zunehmend nachgefragt. Das Team Open Science setzte in den verschiedenen Projekten v.a. in den Themenfeldern Open Access und Forschungs-

datenmanagement zukunftsweisende Akzente und baute die entsprechenden Services für die Universität weiter aus.

- **Auch die Abteilung Archive** hatte mit dem 50-jährigen Jubiläum des Sozialwissenschaftlichen Archivs allen Grund zum Feiern. Im Fokus des Jahres stand zudem die Einführung des Dokumentenmanagement-Systems (DMS) und die Vorgangsorientierte Aktenführung.

Im **Projektgeschäft** war das KIM wieder sehr erfolgreich. Auch wenn nicht alle Projektanträge die Begutachtungsphase erfolgreich durchlaufen konnten, so wurden dennoch erhebliche Mittel für neue Projekte und Verlängerungen eingeworben:

**bwDataLiteracy** startete zum 15.01.2024 mit einer Laufzeit bis 31.12.2026, gefördert von der L-Bank und kofinanziert von der Europäischen Union durch das Programm des Europäischen Sozialfonds (ESF Plus) sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK). Es gehört zur MWK-Förderlinie „Akademische Weiterbildung Data Literacy/Data Analytics und Mobile Life Long Library“.

In Rahmen der Förderlinie des Dialogprozesses „Hochschulen in der digitalen Welt“ wird das Projekt **Umsetzungskonzept Prozessorientierter Aktenplan** mit einer Laufzeit vom 01.10.2024 bis 30.09.2025 vom MWK gefördert und ist im KIM angesiedelt.

Im Zusammenhang mit der Projektarbeit für **EUniWell** (European University for Well-Being) von 2023 bis 2027 unter federführender Leitung für die Universität Konstanz im International Office, ist das KIM ebenfalls mit einer Projektstelle seit März 2024 beteiligt. Zudem läuft der EUniWell Seed Funding Call 6 mit dem Unterprojekt **OER.Pro** vom 01.06.2024 bis 31.05.2025 im KIM.



Und auch im Jahr 2024 konnten wir eine ganze Reihe kompetenter und motivierter **Kolleginnen und Kollegen** für das KIM gewinnen und halten. Dies freut mich sehr – Ihnen allen ein herzliches Willkommen! Auch im Jahr 2025 werden wir offene Stellen ausschreiben und besetzen können. Es bleibt also lebendig im KIM.

War es nun ein gutes oder ein fürchterliches Jahr, mit Blick auf das KIM als Ganzes? Ganz sicher war es einerseits kein leichtes Jahr: Herausforderungen wie die angespannte Situation des Normal-Etats, die notwendigen Schritte zur Haushaltskonsolidierung, Schwierigkeiten bei der Fachkräftegewinnung oder der teilweise immense bürokratische Aufwand in der Abwicklung von Prozessen machten das Jahr anspruchsvoll. Aber das Jahr 2024 war für das KIM und unsere Services für die Universität mit Sicherheit auch kein fürchterliches Jahr. Denn u.a. konnten mit beträchtlichen Sondermitteln wichtige Projekte angeschoben und vorangebracht werden. In allen Abteilungen des KIM wurde trotz der schwierigen Rahmenbedingungen sehr viel und sehr gute Arbeit geleistet, und mit diesem Engagement werden wir auch 2025 gemeinsam die Herausforderungen angehen! Und was die Stimmung angeht: Sie war nicht nur beim Jubiläumsfest sehr gut ...

Fußnoten:

1 <https://www.kim.uni-konstanz.de/das-kim/kontakt-und-oeffnungszeiten/abteilungen/fachreferate/>